



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 41. Vom 21. MAIJ. Montag. {}
[06.05.1706-27.05.1706] [21.05.1706]**

ANNO 1706.

No. 41.

Rigische
NOVELLEN

Vom 21. MAIJ.

Montag.

ay.
hieselbst ein
ssil. Wisno-
bekömen ha-
che und Pol-
n. Daß das
hierz von dem
confirmiret/
die Rosacken
ndere unter-
olches auch
geben.

May.
angßsichern
s mit Bar-
fert Mont-
Der König
Barcellona
rß-Herzog
n-Quartier

is dem Elßß
ars den die
Berlust eines
len die Felde
eriaen verlas-
Stadtmare
alle die Pe-
roge/ Bivres
Lager gefun-
denen F
n sie die Ba-
llen Silber

Dangig/ vom 21. May.
En des Hrn. General Rheinschildts
Armee ist eine gefährliche Conspira-
tion entdeckt worden/ indem auff eine
ganz schändliche Weise einige vom Ge-
neral-Lieutenant Schulenburg bestochen
gewesene Französische Officirer/ davon
der eine auch schon alles gestanden/ und
600 Ducaten auff die Hand empfangen/
andere mit solchen ins Complot zu enga-
giren/ dem Hn. General Rheinschild zu
massacriren; Wie sie aber damit im
Wercke begriffen gewesen/ auch andere
Französische Officirer mit ins Spiel zu-
ziehen/ mußten diese auff die Wacht.
Darauff entspringet der eine/ man hat
ihn aber wieder be-ommen/ und ist sampt
den andern Creuz-weise geschlossen. Ein
Oberst-Lieutenant war noch un-erweges/
der solte quasi Dienst anzunehmen suchen/
allein man hat ihm schon einige unver-
merckt entgegen geschickt/ umb ihm auch
die Präsentation von denn Ketten zuthun/

und das zur Ausführung des Complots
noch bey sich habende Geld abzunehmen.
Woserne nun der König Augustus auff
solche Weise sich zu maintainiren vermei-
net/ ist es gar schlecht/ und wird Gott
dergleichen schändliche Dessein in einer
gerechten Sache nicht gelingen lassen.

Düsseldorff/ vom 6. May.

Man hat hier Zeitung/ ob solten Ihre
Kaiserl. Majest. unsern Eyre-Fürsten
die Ober-Pfalz wieder geschenkt haben/
davon aber mit nechster Post mehrere Ge-
wissheit erwartet wird. Unser Feld-
Marschall der Graff von Nassau Weils-
burg ist noch allhier.

Warschau vom 22. May.

Der Moscovitischen Armee retrade
wird nun von allen Orten confirmiret/
und besonders aus Rußland geschrieben/
daß nachdem des Czaren Favorit Prinz
Alexander Menzikopff von des Königs
von Schweden Annäherung über Pinal
Nachricht erhalten/ Er die Armee/ welche
nur

nur einige wenige Tage gehalten/
gleich wieder marchiren/ und den einen
Theil über Leco den andern aber über
Sokal und Horochow gerade auff Rjow
zu gehen lassen/ und die ersten auch würck-
lich schon in Charnopol/ so nicht weit mehr
von Rjow belegen/ angelanget/ von den
leßtern aber/ als sie Horochow vorbe-
passirt/ ein starkes schlessen/ so wohl aus
Canons als Hand-Gewehr gehöret wor-
den/ ohne/ daß man dessen Ursach erfahren
können/ weil die meiste Einwohner so die
Moscowiter Route getroffen zur Seite
ausgewichen/ indeme diese alles ausge-
plündert und verheeret/ daß die ärgste
Feinde es nicht schlimmer machen könnten/
und gleich als ob sie nimmermehr als
Freunde wieder hier ins Land zurück zu
kommen gedächten. Indessen aber wäre
der König von Schweden mit dem mei-
sten Theil seiner Cavallerie schon würck-
lich in Pinsk angelanget gewesen/ und
hätte vor die ihnen über Horodeck nach-
folgende Infanterie eine grosse Anzahl
Fahrzeuge auff dem Pryppier zusammen
bringen lassen/ unter dem Vorwand/ sol-
che darauff zu Wasser nach Rjow abzu-
schicken/ mittler weile die Cavallerie zu ih-
rer Bedeckung auff beyden Seiten des
Stroms vörangehen solten/ zu welchem
Ende auch schon etliche 100. Pferde auff
diese Seite übergesetzt gewesen/ aber auff
der Moscowiter weitem Aufbruch von
Dyha es verlauten wollen/ daß der Kö-
nig von Schweden seine Troupen con-

tramandiret/ welche sich dahin im Anzuge
befunden/ und mit dem bey sich habenden
Corpo sich wieder nach Chonisk zurück
ziehen wollen/ allwo der Neugetrübnte
und der Litthausche Groß-Feldherr mit
einer ansehnlichen Parthey nachgeblieben
gewesen/ umb die nur eine halbe Meile
von dannen belegene und dem Prinzen
Wisnowitzky gehörige Bestung Sabierz
einzunehmen/ so sie aber nach daselbst ge-
fundener starcken Gegenwehr/ unter Prä-
text sich mit Belagerung eines so kleinen
Nests nicht amüsiren zu wollen/ wieder-
umb verlassen/ und davon abgezogen.
Selbiger Gegend sollen die Schweden/
wie auch aller andern Orten den Adel
sehr schwer fallen/ und so wohl des Lit-
thauschen Groß-Canzlers Fürsten Ra-
dziwils/ als aller andern Güter/ die von
des Königs Augusti Parthey zu seyn ge-
halten werden/ in Feuer und Rauch auff-
gehen lassen. Eine Schwedische Par-
they solle den 12. dieses in Kobryn in der
Litthausch-Brzesischen Wojwodschafft
angelanget seyn/ welche aus selbigen Ort
17000. Pf. Brod/200. Faß Bier/ 1800.
Thymffen an Contribution/ und a parte
80. Kthlr. zu Wein/ und 100. Stein Lo-
bäck prärendiret/ und sind auch schon in
Brzesce von dem Starosten von Bo-
brunsk Sapieha Unwersalia eingelauf-
fen gewesen/ welcher mit einer starcken
Parthey Sapiehif. Troupen sich dahin
im Anzuge befunden/ und aus solchem
ganzen District von jedern Rauch 53.
Thympf

Thymffen
Tzechanor
wod von K
seinen Tr
muhtet a
Gegend 2.
dem jezige
niawsky/ u
drich des
linsky zu ge
auff sich we
sznic gewe
sich von de
Preussen zu
von Leczyc
then selbige
mandiret/ u
ro geschriebe
daß die gan
längst dem
ziehen werde
vernommen
dem Veneta
len Ordre er
der Hutt zu
gustus nicht
eschappiren
nicht zu verhi
unterhabend
dahin zu fol
wird geschrie
seine Troup
und Vorhab
der unter Fra
Gränze zu c

n Anzuge habenden
st zurück
gekrohte
herr mit
geblieben
be Meile
Pringen
3 Zabierz
selbst ge
nter Pre
o kleinen
wieder
gezogen.
hwyden/
en Adel
des Lit
sten Ka
die von
seyn ge
uch auff
he Par
n in der
odschaft
gen Ort
r/ 1800.
da parte
tein Lo
schon in
on Bo
ngelauf
starcken
ich dahin
solchem
auch 53.
Tymppf

Tymppffen verlanget/ und wie man von
Tzechanow Brieffe hat/ so solle der Boy
wod von Kijow Potocki den 18. dieses mit
seinen Trouppen daselbst ganz unver
muthet angekommen seyn/ und solcher
Gegend 2. Pohlen: sche Fahnen/ deren eine
dem jetzigen Cron: Groß: Feldhern Si
niawsky/ und die andere dem Land: Fähn
drich des Drohneischen District Os
linsky zu gehöret/ auffgehoben/ und dar
auff sich weiter gegen Pultauk und Cra
sznic gewendet haben/ in der Intention
sich von dannen gegen das Pohlenische
Preussen zu ziehen/ und hat der Castellan
von Leczn Warszucki/ welcher eine Par
thyen selbiges Boywoden Trouppen com
mandiret/ und von Tzechanow auch anhe
ro geschrieben/ dabey vor gewiß versichert/
daß die ganze Schwedische Armee sich
längst dem Bug gegen Pultauk herab
ziehen werde/ und wie er von guter Hand
vernommen/ der König von Schweden
dem General Rheinschild in Groß: Pohl
en Ordre ertheilet haben solte/ wohl auff
der Hutt zu seyn/ damit der König Au
gustus nicht von Krakau nach Sachsen
eschappiren möge/ und falls ja solches
nicht zu verhindern/ demselben mit seinem
unterhabenden Corpo gleich auff den Fuß
dahin zu folgen. Aus Groß: Pohlen
wird geschrieben/ daß bemeldter General
seine Trouppen starck zusammen ziehe/
und Vorhabens seyn solte/ ehestens wie
der unter Fraustadt an der Schlesischen
Gränze zu campiren/ umb so weniger

durch des Königs Augusti Parthyen in
commodir zu werden. Von Krakau
wird berichtet/ daß daselbst noch täglich
mehr Recruten aus Sachsen ankoms
men/ und der König Augustus resolviret
sey/ sich von dannen nach einem alten Kö
nigl. Lust: Hause Lobow zu begeben/ umb
daselbst eine Zeitlang der Frühlings Luft
zu genießsen/ und unterdessen die Fortifica
tion des Krakauischen Schlosses gänzlich
vollführet werden solte/ welche nun schon
so weit avanciret wäre/ daß man vermei
net ehester Tagen die Graben rund umb
mit Wasser aus der Weichsel angefüllet
zu sehen.

Memel/ vom 24. May.

Nach Abgang der gestrigen Post ist
dieses gekommen/ daß der Victoriswende
Obrister Creutz mit 3000. Schweden
unter Lachowis 9000. Cosacken und 4.
Regimenter Moscowiter auff's Haupt
geschlagen/ und 6. Oberst: Lieutn. gefan
gen bekommen/ auch die Vestung Zabierz
eingenommen. Des Fürsten Wisnowitz
ky sein festes Schloß ist auch per Accord
über/ in welchen 1500. zu Krieger: Gefan
gene sich ergeben haben. Der Herr Stols
nick Lietewsky hat nach Tilsit zu seiner
Liebsten geschrieben/ daß die Schweden
die Fürstin Wisnowitzka zu Wasser und
Land hinter Pinsk verfolget und selbige
eingehelet/ u. d. sie nebst 15. andere Herren
Fravens/ die flüchtig gewesen/ gefangen
genommen.

War

Warschau/vom 27. May.

Der Moscovitischen Armee gänzlichen
Retraite wird von allen Seiten confir-
miret / und besonders aus Rußland ge-
schrieben / daß nach dem des Ezaaren Fa-
vorit Menschikopff von des Königs in
Schweden Annäherung über Pinsk
Nachricht erhalten / Er die Armee wieder
gleich marchiren und auff Rjow zu gehen
lassen / indessen wäre der König von
Schweden mit seiner Cavallerie schon
wirklich in Pinsk angelanget. Von
Ezechanow in Massuren hat man Brief-
fe / daß der Wojwod von Rjow Potocky
den 18. dieses mit seinen Trouppen da-
selbst ganz unvermuthet angekommen
wäre / und solcher Gegend 2. Polnische
Fahnen auffgehoben / und sich wider ge-
gen Pultowsk und Pragnicz gewendet.

Paris/vom 10. May.

Brieffe vor Barcellona vom 2. dieses
melden / daß man nun stark auff die
Stadt Canonire / und soll bereits die
Hälfte von der Stadt dadurch ruiniret /
und ein Bedienter des Erz-Herzogs
Carl an seiner Seite getödtet worden
seyn / Er sich darauff aus der Stadt nach
Terragona reteriret habe. Diesen
Morgen kam ein Courier / so den 4ten
abgegangen / mit Bericht / daß die feind-
liche Flotte der Unsrigen schon im Ge-
sichte / und alle Augenblick gutes oder böses
vor uns erfolgen müste. Der Graf
Galloway marschiret auff Placentia / die
Consternation in Castilien sey hingegen

so groß / daß man auch wieder den König
Philipp murrete / daß er die Defension
der Grängen von Frankreich der Sicher-
heit des Hofes vorzöge. P. S. Jeho
verlautet / daß die feindliche Flotte den 3.
dieses vor Barcellona angelanget / unsere
Flotte sich darauff reteriret / und der Her-
zog von Berry in einer Action gegen
die Portugisen dergestalt bleisset / daß er
nach etlichen Stunden gestorben ; Co-
ria / Galisco und Placentia habe sich schon
den Feind ergeben. Ingleichen verlau-
tet / daß sich die Unsrigen aus dem ganzen
Spanischen West-Indien haben reteri-
ren müssen.

Wien / vom 8. May.

Vorgestern sind die Reichs-Herolde /
samt den Kays. Hofs-Klerikern und
Trompetern abgereiset / umb die öffent-
publicirte Acht und Ober-Acht in denen
beyden Chur-Fürstenthümern Böhm und
Böhern auch zu publiciren. Von Tyr-
nau hoffet man alle Stunden von den
Frieden etwas gutes. Von der Republic
Venedig verlautet / daß sie sich auch noch
in die grosse Alliance begeben / weiln dero
Länder sonst von beyden Armeen ruiniret
werde.

Krauf / vom 18. May.

Die Moscoviter sind schon alle nach
ihren Grängen / und hat der Litt-auiche
Referendarie den Menschikopff nicht ein-
mahl gesprochen. Der König von Schwe-
den folget ihnen nach Rjow nach / dessen
Infanterie wird von Pinsk zu Wasser
dahin gebracht.